

überwunden, seine Kräfte mobilisiert und angefangen, um sein Leben zu kämpfen, wohingegen ihn Hoffnungslosigkeit übermannt habe, als Quentin mit Blumen gekommen sei, die Blumen hätten ihn jedenfalls in schlechte Stimmung versetzt, berichtete Quentin Kate, denn das Krankenzimmer quoll über von Blumen, nicht eine einzige weitere Blume hätte mehr hineingepasst, da übertreibst du sicher, sagte Kate lächelnd, Blumen mag doch jeder. Wer würde in diesen Zeiten nicht übertreiben, erwiderte Quentin scharf. Findest du nicht, dass *das* die eigentliche Übertreibung ist. Natürlich, sagte Kate sanft, es war

nur Spaß, ich meine, natürlich kein Spaß. Ich weiß, sagte Quentin mit Tränen in den Augen, und Kate umarmte ihn und sagte, na ja, dann werde ich ihm jedenfalls keine Blumen mitbringen, wenn ich ihn heute Abend besuche, was hätte er denn gern?, worauf Quentin antwortete, Max zufolge am liebsten Schokolade. Und sonst, wollte Kate wissen, ich meine, so wie Schokolade, aber eben keine Schokolade. Lakritz, sagte Quentin und putzte sich die Nase. Und außerdem? Übertreibst *du* jetzt nicht ein bisschen, sagte Quentin lächelnd. Stimmt, erwiderte Kate, also, wenn ich ihm tonnenweise

Zeug mitbringen will, was dann noch außer Schokolade und Lakritz. Fruchtgummis, sagte Quentin.

Paolo zufolge wollte er nicht allein sein, und in der ersten Woche kamen jede Menge Leute zu Besuch, die jamaikanische Schwester sagte, es gebe andere Patienten auf der Station, die man mit den überzähligen Blumen erfreuen könne, die Leute scheuten sich nicht mehr vor Besuchen, es ist nicht mehr wie früher, betonte Kate gegenüber Aileen, sie werden, merkte Hilda an, im Krankenhaus nicht mehr von den anderen abgesondert, es hängt kein Schild

mehr an der Tür, das auf die Ansteckungsgefahr hinweist, wie noch vor ein paar Jahren; er liegt sogar in einem Doppelzimmer, und er hat Orson erzählt, dass der alte Mann, der auf der anderen Seite des Vorhangs liegt (und es eindeutig nicht mehr lange macht, sagte Stephen), nicht mal die Krankheit hat, du solltest ihn also, fuhr Kate fort, wirklich besuchen, er würde sich freuen, dich zu sehen, er bekommt gern Besuch, du gehst ja wohl nicht deshalb nicht hin, weil du Angst hast, oder? Natürlich nicht, sagte Aileen, aber ich weiß nicht, was ich zu ihm sagen soll, ich glaube, ich würde mich unbehaglich

fühlen, und das würde er garantiert merken, und dann würde er sich noch schlechter fühlen, mein Besuch würde ihm also nicht gut tun. Er wird überhaupt nichts bemerken, sagte Kate und tätschelte Aileens Hand, es ist nicht so, wie du dir das vorstellst, er urteilt nicht über die Leute oder hinterfragt ihre Motive, er freut sich einfach, seine Freunde zu sehen. Aber ich war nie eine wirkliche Freundin für ihn, du bist eine Freundin, dich mag er schon immer, du hast mir erzählt, dass er mit dir über Nora redet, ich weiß, dass er mich mag, er fühlt sich sogar zu mir hingezogen, aber dich respektiert